



d Deutsche
Gesellschaft e. V.

2012

Inhalt

Vorwort	3
Preis der Deutschen Gesellschaft e. V.	4
Politik & Geschichte	
2 x Deutschland – Innerdeutsche Beziehungen 1972-1990	6
Konferenz: Schöner Schein und Wirklichkeit – Die SED-Diktatur zwischen Repression, Anpassung und Widerstand	7
Symposium: 20 Jahre 1. SED-Unrechtsbereinigungsgesetz	8
Symposium: „Modell Deutschland“?	9
Diskussionsveranstaltung: 60 Jahre Luxemburger Abkommen	10
Workshop: Freiheit ist ...	11
Das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Berlin	11
Workshop: Jugend im Visier	12
Stimmen der Opposition – Schüler interviewen Zeitzeugen	12
Neuanfang im Westen – Zeitzeugengespräche	13
Aktionsprogramm: Jugend für Demokratie und Toleranz	14
Präventionsworkshop gegen (Links-)Extremismus	14
EU & Europa	
Europäisches Informationszentrum	15
Ideenwettbewerb: 10 Jahre Euro – was nun?	16
Talk am Salzufer bei Mercedes-Benz mit Dr. Wolfgang Schäuble, Bundesminister der Finanzen	17
Workshop: Chance Élysée	18
Exkursionen: Europa im Kiez	19
Europatag 2012	19
Wanderausstellung: Blick gegen das Vergessen	20
Kultur & Gesellschaft	
An die Grenze gehen – Kunst, Theater und Musik von Roma	20
Wandergesellentreffen in Hermannstadt	22
Literaturtagung: Literatur und Diktatur	24
Konferenz: Heimat	25
Ideenwettbewerb: Nation 2012?	26
Buchpräsentation: Freigekauft – Der DDR-Menschenhandel	27
Lernen durch Stolpern – Schüler adoptieren Stolpersteine	28
Erzählwerkstatt „Es schläft ein Lied in allen Dingen ...“	28
Wanderausstellung: Unerkannt durch Freundesland	29
Lesungen	29
Schumannade: Deutsch-polnische Gesangs- und Klavierakademie	30
Studien- und Bildungsreisen	31
Kulturerbe – Der Freundeskreis Schlösser und Gärten in der Deutschen Gesellschaft e. V.	32
Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V.	34
Deutsche Gesellschaft e. V.	
Kuratorium	36
Mitglieder	38
Partner, Förderer und Sponsoren	40
Mitarbeiter	42
Impressum	43

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit über 500 Veranstaltungen in den Bereichen Politik & Geschichte, Kultur & Gesellschaft, EU & Europa konnte die Deutsche Gesellschaft e.V. auch im Jahr 2012 unter Beweis stellen, dass sie zu den aktivsten Nicht-Regierungsorganisationen im Bereich der politischen und kulturellen Bildungsarbeit in Deutschland gehört. Ihr gesellschaftliches Engagement wird in mehr als fünfzehn Ländern Europas geschätzt.

Die Deutsche Gesellschaft e.V. sieht sich der Aufgabe verpflichtet, für ein Miteinander in Deutschland und Europa zu werben, Vorurteile abzubauen sowie das Zusammenleben und den Zusammenhalt von Menschen zu stärken. Das ist ihr 2012 durch einige öffentlichkeitswirksame Projekte gelungen.

Was ist Nation im Kontext des 21. Jahrhunderts? – Ein Ideenwettbewerb forderte bundesweit Studenten aller Fachrichtungen auf, sich dieser Frage zu stellen. Weit über 150 differenzierte Beiträge erreichten uns – ein Zeugnis des Ideenreichtums der jungen Wettbewerbsteilnehmer. Jung waren auch die Teilnehmer des Wettbewerbs „10 Jahre Euro – was nun?“ Wenn die Generation, die das Europa von morgen trägt, über eine solche Vielfalt von Lösungsvorschlägen für die aktuellen europapolitischen Herausforderungen verfügt, sind die Sorgen um Europa unbegründet.

Dem Thema „10 Jahre Euro – Deutschland zwischen Euro-Jubiläum und Schuldenkrise“ widmeten wir in diesem Jahre unseren traditionellen „Talk am Salzfer“ in der Mercedes-Benz Niederlassung Berlin. Als Befürworter des Euro stand Dr. Wolfgang Schäuble, Bundesminister der Finanzen, Rede und Antwort.

Eine große mediale Resonanz erfuhr die achtteilige Veranstaltungsreihe „2 x Deutschland. Innerdeutsche Beziehungen 1971–1989“, welche Jubiläen wie die Unterzeichnung des Grundlagenvertrages vor 40 Jahren, der Besuch Erich Honeckers in Bonn und die Rede Ronald Reagans bei der 750-Jahr-Feier in Berlin vor 25 Jahren würdigte. Die zahlreichen bundesweit durchgeführten Workshops an Schulen hatten ebenfalls großen Erfolg – vor allem die Zeitzeugengespräche mit ehemaligen DDR-Bürgern, die über ihren „Neuanfang im Westen“ berichteten. Ihre Geschichten veröffentlichen wir in einem Dokumentationsband im Mitteldeutschen Verlag.

Das Projekt „An die Grenze gehen – Kunst, Theater und Musik von Roma“ brachte von August bis Oktober Roma-Künstler aus Ost- und Westeuropa mit Berliner Kunstintressierten, Kulturschaffenden, Politikern und Medienvertretern zusammen. Die Werke von Malern, Bildhauern, Fotografen, Installations- und Videokünstlern sowie Lesungen, Podiumsdiskussionen, Theateraufführungen und ein reichhaltiges musikalisches Begleitprogramm haben eindrücklich gezeigt, welche zentrale Rolle die Kunst und Kultur von Sinti und Roma in Europa heute spielen.

Der diesjährige Preis für deutsche und europäische Verständigung wurde an Dr. Richard von Weizsäcker, Bundespräsident a.D., verliehen, in Anerkennung seines herausragenden Engagements für das demokratische Gemeinwesen sowie die friedliche Entwicklung Deutschlands und Europas. Als Vorbild ermutigt und bestärkt er uns und nachfolgende Generationen, für Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie einzustehen.

Mit gut über 300 Gästen zählten die Konferenz „Schöner Schein und Wirklichkeit – Die SED-Diktatur zwischen Repression, Anpassung und Widerstand“ sowie das Symposium „Modell Deutschland? Von der geteilten Nation zur Europäischen Union“ zu den Höhepunkten des Jahres 2012. Zwei Publikationen fassen die anspruchsvollen Diskussionen der Teilnehmenden zusammen.

In Führungen, Studienreisen, Gesprächsforen, Vorträgen und zahlreichen Publikationen führten die Bildungswerke und Freundeskreise der Deutschen Gesellschaft e.V. ihre erfolgreiche Arbeit fort. Höhepunkt war die Festveranstaltung zum 20-jährigen Jubiläum des Freundeskreises Schlösser und Gärten der Mark in der Vertretung des Landes Brandenburg beim Bund. Zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens würdigten den unermüdelichen Einsatz des Freundeskreises Schlösser und Gärten der Mark unter der Leitung von Dr. Sibylle Badstübner-Gröger.

Wir hoffen, dass der Überblick über unsere vielfältigen Tätigkeiten, der in vorliegender Broschüre geboten wird, Sie dazu bewegt, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen und mit uns in Dialog zu treten.

Ein besonderer Dank gilt allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihr herausragendes Engagement. Wir hoffen, dass sie uns gemeinsam mit unseren zahlreichen Partnern und Förderern auch in Zukunft mit Rat und Tat zur Seite stehen.



Gunther Hatzsch
Vorsitzender Deutsche Gesellschaft e.V.
Vizepräsident Sächsischer Landtag a.D.



Dr. h. c. Lothar de Maizière
Vorsitzender Deutsche Gesellschaft e.V.
Ministerpräsident a.D.



Dr. h. c. Hans-Dietrich Genscher, Barbara Genscher, Dr. h. c. Friede Springer, Dr. Richard von Weizsäcker, Dr. h. c. Lothar de Maizière, Dr. Sabine Bergmann-Pohl, Prof. Dr. Dr. h. c. Richard Schröder, Eberhard Diepgen und Elmar Pieroth (v.l.n.r.)

Preis der Deutschen Gesellschaft e. V. für deutsche und europäische Verständigung

Die Deutsche Gesellschaft e.V. verlieh ihren diesjährigen Preis für deutsche und europäische Verständigung an Dr. Richard von Weizsäcker, Bundespräsident a. D., in Anerkennung seines herausragenden Engagements für das demokratische Gemeinwesen sowie die friedliche Entwicklung Deutschlands und Europas. Sein Einsatz für den Abbau von Vorurteilen, für ein versöhnliches Miteinander und gegenseitiges Verständnis sowie sein Bemühen, in schwierigen politischen Situationen Brücken zu bauen, sind in besonderer Weise zu würdigen. Als Vorbild ermutigt und bestärkt er uns und nachfolgende Generationen, für Freiheit, Gerechtigkeit und Demokratie einzustehen.

Die Laudatio hielt Prof. Dr. Dr. h. c. Richard Schröder, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Nationalstiftung. Grußworte sprachen Dr. Tessen von Heydebreck, Vorsitzender der Deutschen Bank Stiftung, und Dr. h. c. Lothar de Maizière, Ministerpräsident a. D. und Vorsitzender

der Deutschen Gesellschaft e.V. Das Schlusswort sprach Dr. Sabine Bergmann-Pohl, Volkskammerpräsidentin a. D. und Bundesministerin a. D.

Seit 2005 vergibt die Deutschen Gesellschaft e.V. jährlich ihren Preis für deutsche und europäische Verständigung. Ausgezeichnet wurden: 2005 Bundeskanzlerin Dr. Dr. h. c. Angela Merkel und der vormalige Präsident des Deutschen Bundestages, Dr. h. c. Wolfgang Thierse MdB; 2006 Literaturnobelpreisträger Imre Kertész; 2007 Oberbürgermeister von Hermannstadt Klaus Johannis und Bundesminister Dr. Wolfgang Schäuble MdB; 2008 der ehemalige polnische Außenminister Władysław Bartoszewski und Bundesminister a. D. Prof. Egon Bahr; 2009 Hans-Dietrich Genscher und die Moderatoren des „Runden Tisches“: Monsignore Dr. Karl Heinz Dücke, Pastor Martin Lange und Martin Ziegler Oberkirchenrat i. R., 2010 Dr. h. c. Günter de Bruyn und Dr. Dr. h. c. Martin Walser, 2011 Armin Mueller-Stahl.



Gäste der Preisverleihung 2012 im Atrium der Deutschen Bank Berlin



Dr. h. c. Lothar de Maizière, Dr. Richard von Weizsäcker und Gunther Hatzsch



Dr. h. c. Hans-Dietrich Genscher, Gunther Hatzsch, Dr. h. c. Friede Springer, Dr. Richard von Weizsäcker, Dr. h. c. Lothar de Maizière, Prof. Dr. Dr. h. c. Richard Schröder, Dr. Sabine Bergmann-Pohl (v.l.n.r.)



Prof. Dr. Dr. h. c. Richard Schröder hält Laudatio.

Prof. Dr. Dr. h. c. Richard Schröder: „Wir alle kennen Richard von Weizsäcker als einen freundlichen, verbindlichen, rücksichtsvollen Menschen. Wer daraus folgert, er sei ein Weichei, irrt sich gewaltig. Dann hätte er nämlich gar nicht das Ansehen, das er heute genießt. Richard von Weizsäcker kann hartnäckig, fordernd und entschieden sein, und das ist gut so. Er also ist zu Honecker gefahren, obwohl das Bundeskanzleramt strikt dagegen war, und zwar aus der Überzeugung heraus, dass das beste Heilmittel gegen ideologisch aufgeladene Feindbilder die persönliche Begegnung ist. Und darin hatte er recht. Dass die SED spätestens nach der Maueröffnung resigniert hat, hing auch damit zusammen, dass führenden Genossen das aggressive Feindbild abhanden gekommen war. Es ist ja auch wirklich sehr schwer, in Richard von Weizsäcker den infamen Klassenfeind zu sehen, von dem nur das Schlimmste zu erwarten ist. Man kann es vielleicht auch so sagen: Die SED ist am Verlust ihres Feindbildes zugrunde gegangen und daran hat auch Richard von Weizsäcker seine Verdienste.“

Helmut Kohl fand es gut, dass Richard von Weizsäcker 1974 für das Amt des Bundespräsidenten kandidiert, nämlich angesichts der Mehrheitsverhältnisse vergeblich. 1984 hatte Helmut Kohl andere Pläne. Da hat Richard von Weizsäcker ihm den Brief mit seiner Bewer-

bung geradezu aufgedrängt. Ich jedenfalls bin ihm dafür sehr dankbar. Denn so wurde Richard von Weizsäcker schließlich auch der erste Bundespräsident des vereinigten Deutschland. Die deutsche Vereinigung war ja, namentlich in wirtschaftlicher Hinsicht, eine sehr hilfreiche Angelegenheit. Ich rede hier nicht von Schuld und Versagen, sondern von Übererwartungen und Fehleinschätzungen, durch die illusionäre Blümenträume platzen mussten. Wie auch immer, im Osten entstand Einigungsfrust. Nie aber haben sich ostdeutsche Enttäuschungen gegen Richard von Weizsäcker gerichtet. Er war immer unangefochten unser gemeinsamer Bundespräsident.“



Dr. Richard von Weizsäcker, Bundespräsident a. D.

Dr. Richard von Weizsäcker, Bundespräsident a. D.: „Ich möchte vor allem der Deutschen Gesellschaft e. V. meinen großen Respekt ausdrücken. Entscheidende Hilfen für Menschen im geteilten Deutschland anzubieten – dazu hat die Deutsche Gesellschaft e. V. großartig beigetragen: Jugendaustausch, Seminare, Kampagnen, Kulturprojekte, Universitätsdiskussionen. In dieser Hinsicht finde ich die auf die Menschen bezogenen Tätigkeiten des Vereins ganz besonders dankenswert. Missverständnissen entgegenzuwirken, Augen und Herzen dafür offen zu halten, dass man so viel Freude aneinander haben kann – das macht die Deutsche Gesellschaft e. V. in hervorragender Weise. Das soll sie weiter machen, und dafür gilt ihr mein ganz besonderer Dank.“



Prof. Dr. Gesine Schwan und Prof. Dr. Arnulf Baring



Dr. h. c. Friede Springer, Dr. Richard von Weizsäcker und Dr. h. c. Lothar de Maizière



Dr. Sabine Bergmann-Pohl und Günter Nooke



Dr. Anna Kaminsky, Geschäftsführerin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, begrüßt die Gäste.



Dr. Jens Schöne, Eberhard Diepgen, Harald Asel, John Christian Kornblum und Prof. em. Dr. Laurenz Demps (v.l.n.r.)

2 x Deutschland Innerdeutsche Beziehungen 1972-1990

Ort: Berlin, Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
 Zeit: März – November 2012
 Partner & Förderer: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
 Der Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehem. DDR, Berlin

2012 jährt sich zahlreiche historische Daten, die exemplarisch für die Geschichte der deutsch-deutschen Beziehungen sind: die Unterzeichnung des Grundlagenvertrages vor 40 Jahren, der Staatsbesuch Erich Honeckers in Bonn und die Rede Ronald Reagans bei der 750-Jahrfeier in Berlin vor 25 Jahren. Diese Jubiläen boten Anlass für eine achtteilige Veranstaltungsreihe.

Referenten und Diskutanten waren u.a.: Harald Asel, rbb-Inforadio; Prof. em. Dr. Laurenz Demps, Humboldt Universität zu Berlin; Eberhard Diepgen, Regierender Bürgermeister Berlin a.D.; Dr. Claus-Jürgen Duisberg, Botschafter a.D.; Jürgen Engert, Gründungsdirektor des ARD-Hauptstadtstudios; Dr. Erhard Eppler, Bundesminister a.D.; Prof. Dr. Ulrich Herbert, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; Stephan Hilsberg, Staatssekretär a.D.;

Prof. Dr. Eckhard Jesse, Technische Universität Chemnitz; Dr. Dietmar Keller, Minister a.D.; John Christian Kornblum, US-Botschafter a.D.; Markus Meckel, Minister a.D., Bürgerrechtler; Ulrike Poppe, LAKD Brandenburg, Bürgerrechtlerin; Dr. Hermann Rudolph, Der Tagesspiegel; Prof. Dr. Martin Sabrow, Direktor des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.; Dr. Jens Schöne, Stellv. Berliner Landesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR; Prof. Dr. Gesine Schwan, Präsidentin der Humboldt-Viadrina School of Governance; Helga Schubert, Schriftstellerin; Dr. Daniel Friedrich Sturm, Die Welt; Dr. Hans Voß, Botschafter a.D.

Die Ergebnisse der Veranstaltungsreihe erscheinen im April 2013 im Mitteldeutschen Verlag.



Dr. Dietmar Keller, Stephan Hilsberg, Dr. Daniel Friedrich Sturm, Prof. Dr. Gesine Schwan und Dr. Erhard Eppler (v.l.n.r.)



Markus Meckel, Helga Schubert, Dr. Hermann Rudolph, Prof. Dr. Eckhard Jesse und Prof. Dr. Ulrich Herbert (v.l.n.r.)



Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Christoph Kleßmann, Dr. Stefan Wolle, Roland Jahn, Andrej Hermlin, Angela Elis (v.l.n.r.)



Podiumsdiskussion mit Dr. Ulrich Mähler, Dr. Jens Schöne, Prof. Dr. Arnulf Baring, Dr. Fred Ebeling, Dr. Ilko-Sascha Kowalczuk (v.l.n.r.)

Schöner Schein und Wirklichkeit – Die SED-Diktatur zwischen Repression, Anpassung und Widerstand

Ort: Berlin, Vertretung des Freistaates Thüringen beim Bund
 Zeit: 31. Oktober – 2. November 2012
 Partner & Förderer: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
 Der Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehem. DDR, Berlin

Anlässlich einer Konferenz, welche die Deutsche Gesellschaft e.V. in Zusammenarbeit mit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur sowie dem Berliner Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR veranstaltete, referierten und diskutierten Wissenschaftler, Zeitzeugen, Politiker und Publizisten über die Frage, wie und in welcher Form offene und verdeckte Einschüchterung, Willkür und Repression den Alltag in der DDR bestimmten.

Referenten und Diskutanten waren u. a.: Dr. Hans-Georg Aschenbach, Skisprung-Olympiasieger (DDR); Prof. Dr. Arnulf Baring, Historiker und Publizist; Dr. Fred Ebeling, Mitbegründer des Demokratischen Aufbruchs; Angela Elis, Journalistin; Rainer Eppelmann, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur; Günter Georgi, Fotokünstler; Andrej Hermlin, Bandlea-

der des Swing Dance Orchestra; Dr. Dierk Hoffmann, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zeitgeschichte Berlin; Roland Jahn, Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik; Prof. Dr. Christoph Kleßmann, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam; Dr. Ilko-Sascha Kowalczuk, Projektleiter beim Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen; Dr. Ehrhart Neubert, Historiker und Publizist; Prof. Dr. Günther Rüter, Hauptabteilungsleiter Begabtenförderung und Kultur der Konrad-Adenauer-Stiftung; Helga Schubert, Schriftstellerin; Dr. Jens Schöne, Stellvertretender Berliner Landesbeauftragter für die Stasi-Unterlagen; Dr. Stefan Wolle, Wissenschaftlicher Leiter des DDR Museums.

Die Konferenzbeiträge erscheinen im Sommer 2013 im Metropolis Verlag.



Zeitzeugenpodium mit Günter Georgi, Helga Schubert, Gerald Endres, Rainer Eppelmann und Dr. Hans-Georg Aschenbach (v.l.n.r.)



Eröffnungsvortrag von Prof. Dr. Christoph Kleßmann



Podiumsdiskussion mit Hans-Joachim Hacker, Jens Planer-Friedrich, Rainer Wagner, Stefan Thiel, Dr. Udo Bartsch und Peter Lange (v.l.n.r.)

Symposium: 20 Jahre 1. SED-Unrechtsbereinigungsgesetz

Ort: Berlin, Europasaal der Deutschen Gesellschaft e.V.
 Zeit: 25. Oktober 2012
 Partner & Förderer: Bundesministerium der Justiz
 Der Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehem. DDR, Berlin

Aus Anlass des 20. Jahrestages der Verabschiedung des 1. SED-Unrechtsbereinigungsgesetzes realisierte die Deutsche Gesellschaft e.V. ein Symposium, welches eine Bewertung des Gesetzes aus verschiedenen Perspektiven vornahm. Wissenschaftler, Zeitzeugen, Betroffene und Juristen erläuterten die Erwartungen und Erfahrungen der letzten 20 Jahre und analysierten den aktuellen Stand der strafrechtlichen Aufarbeitung.

Referenten und Diskutanten waren u.a.: Stefan Thiel, Mitarbeiter des Berliner Landesamtes für Gesundheit und Soziales; Jens Planer-Friedrich, Mitarbeiter des Berliner Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR; Hans-Joachim Hacker MdB, Mitinitiator des Gesetzes und an dessen Umsetzung beteiligt; Bernhard Jahntz, Oberstaatsanwalt i. R., Ankläger u.a. im Prozess gegen Egon Krenz; Dr. Udo Bartsch, Staatssekretär a. D.; Peter Lange, Chefredakteur Deutschlandradio Kultur; Jörg Siegmund, Akademie für Politische Bildung Tutzing; Rainer Wagner, Bundesvorsitzender der Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft e.V.



Vortrag von Bernhard Jahntz, Oberstaatsanwalt i. R.



Vortrag von Jens Planer-Friedrich



Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt, Dr. Karen Horn, Vorstand Herbert Giersch Stiftung, und Dr. Christoph Bergner, Parlamentarischer Staatssekretär/Beauftragter der Bundesregierung für die Neuen Bundesländer (v.l.n.r.)

Symposium: „Modell Deutschland“? Von der geteilten Nation zur Europäischen Union

Ort: Berlin, Landesvertretung Sachsen-Anhalt beim Bund
 Zeit: 12. – 13. März 2012
 Förderer & Partner: Bundesministerium des Innern
 Gesellschaft für Deutschlandforschung e. V.
 Herbert Giersch Stiftung

Mehr als 60 Jahre nach der Gründung der Bundesrepublik und über 20 Jahre nach der deutschen Wiedervereinigung wurde im Rahmen eines Symposiums der brisanten Frage nachgegangen: Gibt es ein „Modell Deutschland“? Und wenn ja, was bedeutet es für uns heute? Wie hat es sich verändert?

Das Symposium bot Politikern, Experten, Multiplikatoren des öffentlichen Lebens, Wissenschaftlern, Medienvertretern und interessierten Bürgern die Möglichkeit zum Meinungsaustausch. Zu den Referenten zählten u.a. Dr. Christoph Bergner, Parlamentarischer Staatssekretär; Prof. Axel Börsch-Supan, Universität München; Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt; Dr. Karen Horn, Vorstand Herbert Giersch Stiftung; Prof. Dr. Carlo Masala, Universität der Bundeswehr München; Prof. Dr. Tilman Mayer, Vorsitzender Gesellschaft für Deutschlandforschung e. V.; Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué, Minister a. D.; Prof. Dr. Werner Plumpe, Universität Frankfurt a. M.; Prof. Dr. Andreas Rödder, Universität Mainz; Ministerialdirigent Werner Wnendt, Leiter der Abteilung Kultur und Kommunikation des Auswärtigen Amts.

Die Ergebnisse der Veranstaltung sind im Verlag Duncker & Humblot erschienen.



Vortrag von Prof. Axel Börsch-Supan



Prof. Dr. Werner Plumpe, Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué und Prof. Dr. Andreas Rödder (v.l.n.r.)



Dr. h. c. Lothar de Maizière, Ministerpräsident a. D., Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft e. V.



Journalist Alfred Eichhorn im Gespräch mit Prof. Dr. Peter Brandt, Jochen Feilcke und Prof. Dr. Mario Keßler

Diskussionsveranstaltung: 60 Jahre Luxemburger Abkommen

Ort: Berlin, Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund
 Zeit: 10. September 2012
 Partner & Förderer: Axel Springer Stiftung
 Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“
 Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund

Die Unterzeichnung des Luxemburger Abkommens vor 60 Jahren bot Anlass, im Jahr 2012 an den deutsch-israelischen Verständigungsprozess zu erinnern. Im Gespräch mit Wissenschaftlern sowie Vertretern aus Kultur und Politik sind wir der öffentlichen Wahrnehmung und den Nachwirkungen des Luxemburger Abkommens nachgegangen.

Zu den Diskutanten zählten u. a.: Prof. Dr. Peter Brandt, FernUniversität in Hagen; Jochen Feilcke, Vorsitzender der Deutsch-Israelischen Gesellschaft in Berlin und Potsdam;

Prof. Dr. Constantin Goschler, Ruhr-Universität Bochum; Ministerialdirektor Dr. Clemens von Goetze, Auswärtiges Amt; Prof. Dr. Mario Keßler, Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e. V.; Dr. h. c. Lothar de Maizière, Ministerpräsident a. D.; Jerzy Montag MdB, Vorsitzender der Deutsch-Israelischen Parlamentariergruppe; Emmanuel Nahshon, Gesandter der Botschaft des Staates Israel in der Bundesrepublik Deutschland; Günter Saathoff, Vorstand der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“.



Prof. Dr. Constantin Goschler im Gespräch mit Günter Saathoff



Journalistin Friederike Sittler im Gespräch mit Emmanuel Nahshon, Jerzy Montag MdB, MinDir Dr. Clemens von Goetze und Dr. h. c. Lothar de Maizière



Lernen und diskutieren in Arbeitsgruppen



Gruppenarbeit

Workshopreihe „Freiheit ist ...“

Orte: Bremen, Hamburg, Köln, Mainz, Münster, Würzburg u. a.
 Zeit: Januar – Dezember 2012
 Partner & Förderer: Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Die Deutsche Gesellschaft e.V. bot 2012 bundesweit 40 eintägige Workshops zum Thema Freiheit und Einheit an. Zusammen mit den Schülern diskutierten die Referenten die identitätsstiftenden Begriffe Freiheit und Einheit,

suchten mit den Jugendlichen nach Interpretationen und Definitionen. So zeigte sich, dass Freiheit und Einheit Ideale sind, die stets aktuell bleiben – auch wenn jede Generation versucht, sie neu zu bestimmen.

Das Freiheits- und Einheitsdenkmal in Berlin

Seit Jahren wirbt die Deutsche Gesellschaft e.V. in Vorträgen, bundesweiten Diskussionsrunden, Konferenzen und Hearings für die Errichtung eines Freiheits- und Einheitsdenkmals in Berlin. Für ihr Engagement wurde sie 2008 mit dem Nationalpreis der Deutschen Nationalstiftung ausgezeichnet. – Das Denkmal soll an die deutsche Freiheits- und Einheitsgeschichte erinnern, deren Höhepunkt die Friedliche Revolution und die Wiedervereinigung von 1989/90 war.

Sieger des Denkmalwettbewerbs war der Gemeinschaftsentwurf von Johannes Milla (Stuttgart) und Sasha Waltz (Berlin).

Ihre Meinung ist uns wichtig – auf der Homepage des Freiheits- und Einheitsdenkmals kann sie uns jeder mit einem Eintrag im Gästebuch mitteilen:

www.freiheits-und-einheitsdenkmal.de



Vortrag zum Berliner Freiheits- und Einheitsdenkmal im Europa-saal der Deutschen Gesellschaft e.V.



Siegerentwurf „Bürger in Bewegung“ für den Berliner Schlossplatz © BBR/Milla & Partner/Sasha Waltz



Seminar mit Alesch Mühlbauer



Zeitzeugengespräch mit Gilbert Furian

Jugend im Visier: Schüler und die DDR- Staatssicherheit

Orte: Eberswalde, Herzhausen,
Paderborn u. a.
Zeit: Januar – Dezember 2012
Förderer & Partner: Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend

In einem dreistündigen interaktiven Seminar hatten Schüler die Möglichkeit, einen Einblick in die sozialistische Erziehungsweise und allgegenwärtige Bespitzelung durch den Staatssicherheitsdienst zu erlangen. Es wurde untersucht, warum Jugendliche im schulischen Alltag als besonders empfänglich für Propaganda und Anwerberversuche des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) galten und wie sich trotzdem in Schulen und Jugendgruppen Widerstandsbewegungen gegen den Machtapparat der DDR entwickelten.

Stimmen der Opposition: Schüler interviewen Zeitzeugen der DDR- Opposition

Orte: Bayreuth, Berlin, Düsseldorf,
Koblenz, Neubrandenburg,
Trier u. a.
Zeit: Januar – Dezember 2012
Förderer & Partner: Bundesstiftung zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur

Das Unterrichtsfach Geschichte kann auch mal richtig Spaß machen! An Schulen bundesweit interviewten Jugendliche Zeitzeugen: Wer waren diese Menschen, die sich gegen eine Diktatur auflehnten, und welche Ziele verfolgten sie? Wie bewerten sie ihr damaliges Wirken und mit welchen Hindernissen und Schikanen mussten sie leben? Was können wir heute aus den Erfahrungen der Zeitzeugen lernen?

Die Interviews wurden als Videomitschnitt auf der projekteigenen Homepage veröffentlicht und können dort angeschaut werden.

Weitere Informationen unter:
www.stimmen-der-opposition.de



Zeitzeugengespräch mit Uta Franke (r.)



Zeitzeugengespräch mit Peter Keup (r.)

Neuanfang im Westen – Zeitzeugen berichten

Orte: Berlin, Köln, Marburg, Paderborn, Rostock u. a.
 Zeit: Januar – Dezember 2012
 Förderer & Partner: Bundesministerium des Innern
 Schirmherr: Dr. h. c. Hans-Dietrich Gentscher, Bundesminister a. D.

Die Deutsche Gesellschaft e.V. organisierte bundesweit Zeitzeugengespräche an Schulen. In einem moderierten Gespräch berichteten Menschen, die zwischen 1949 und 1989 die DDR verlassen hatten, von ihren Erfahrungen nach der Ankunft in der Bundesrepublik.

Ihre Geschichten sind ein eindrucksvolles Zeugnis der deutsch-deutschen Teilung und vermitteln auf authentischer

Weise die Unterschiede in der politischen Kultur und im Alltag der beiden deutschen Staaten.

Ergebnis des Projektes ist ein Dokumentationsband. Autoren sind u. a.: Dr. Hans-Georg Aschenbach, Jürgen Engert, Eva-Maria Hagen, Armin Mueller-Stahl.

Vom neuen Leben im fremden Deutschland

Andreas H. Apelt | Neuanfang im Westen
 240 S. | Br. | ISBN 978-3-95462-020-3 | 9,95 Euro

www.mitteldeutscherverlag.de

Anzeige



Diskussion um rechte Symbolik



Workshop mit Dr. Heike Tuchscheerer

Jugend für Demokratie und Toleranz Aktionsprogramm gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit

Orte: Cottbus, Dresden, Erfurt, Leipzig, Oranienburg, Rostock u. a.
Zeit: September 2012 – Februar 2013
Förderer & Partner: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung

Die Deutsche Gesellschaft e.V. führte in den neuen Bundesländern über 120 Workshops an Schulen, Vereinen und Jugendeinrichtungen durch, die Jugendliche für Demokratie und Toleranz stark machen sollten. Sich persönlich gegen politischen Extremismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit einzusetzen, war das Ziel.

Weitere Informationen unter:
www.jugendfuerdemokratie.de

Präventionsworkshop gegen (Links-)Extremismus Initiative Demokratie stärken

Orte: Berlin, Gera, Meschede, Rathenow, Rostock, Saarbrücken u. a.
Zeit: Januar – Dezember 2012
Partner & Förderer: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Initiative Demokratie stärken“

Die Deutsche Gesellschaft e.V. veranstaltete an 40 Schulen bundesweit interaktive Workshops. Anhand von Publikationen, Musik- und Filmbeispielen setzten sich Schüler in einer vier- bis sechsstündigen Veranstaltung mit Merkmalen, Ursachen und Erscheinungsformen des (Links-)Extremismus auseinander.

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Initiative Demokratie Stärken“.



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend





Jugendliche vor dem Europäischen Informationszentrum



Jan Roessel vor Diplomaten aus Lateinamerika

Europäisches Informationszentrum Träger: Deutsche Gesellschaft e. V.

Die Deutsche Gesellschaft e. V. unterhält das Europäische Informationszentrum Berlin, das eng mit der Europäischen Kommission und dem Berliner Senat zusammenarbeitet. Es gehört zum europaweiten Netzwerk *europe direct*, einem von der Europäischen Kommission geschaffenen Verbund von Informationsstellen, und dient allen Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere der jungen Generation, als Anlaufstelle zu allen Fragen der Europäischen Union. Das Europäische Informationszentrum verfügt über ein reichhaltiges Angebot aktueller europapolitischer Publikationen und organisiert Informations- und Diskussionsveranstaltungen zu europäischen Themen.

Da noch immer größere Teile der Bevölkerung nur rudimentär oder einseitig über die Institutionen, Politikbereiche und die politische Performance der Europäischen Union informiert sind und eine europäische Identität nach wie vor unterentwickelt ist, war es auch im letzten Jahr ein Hauptanliegen, das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an der EU zu steigern. So konnte trotz der schwierigen europapolitischen „Großwetterlage“ ein proeuropäischer Einstellungswandel befördert werden. Bei der Umsetzung dieses Ziels half ein stetig gewachsenes Netzwerk, bestehend aus anderen *europe-direct*-Relais,

Bundes-, Landes- und Kommunalpolitikern, Vertretern von Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden, Stiftungen, europapolitischen Verbänden, Vereinen und sonstigen Organisationen. Auch mit den Medien wurde eng zusammengearbeitet, um einen möglichst großen Adressatenkreis und eine stärkere Präsenz von EU-Themen in der Berichterstattung zu erreichen.

Im Mittelpunkt der täglichen Arbeit stand die persönliche Betreuung in den Räumen des Europäischen Informationszentrums Berlin sowie per E-Mail und Telefon. Weitere Informationsdienstleistungen waren: Vorträge und Workshops in oder für Schulen und Berufsschulen; Seminare, Podiumsdiskussionen und Gesprächskreise. Der Schwerpunkt 2012 lag angesichts der aktuellen Debatten auf den Lösungsvorschlägen der europäischen Schuldenkrise und den bereits erzielten Fortschritten einer verstärkten wirtschaftspolitischen Koordinierung.



Weitere Informationen unter:
www.eu-infozentrum-berlin.de



Die deutschen *europe-direct*-Zentren bei ihrem Treffen in Nürnberg im März 2012



Joachim Zeller MdEP spricht im Europasaal zur Regionalpolitik in Europa



Philipp Scharff, Dr. Andreas H. Apelt, Hartmut Koschyk MdB, Jürgen Engert, Dr. Karl-Peter Schackmann-Fallis, Preisträgerinnen Jana Blöcker und Anna Lingnau, Matthias Petschke, Preisträger Hernán D. Caro, Klaus Krummrich (v.l.n.r.)

10 Jahre Euro – was nun? Akademischer Ideenwettbewerb zur Zukunft des Euro

Ort: bundesweit
Zeit: Januar – Dezember 2012
Förderer & Partner: Deutscher Sparkassen- und Giroverband
Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa
Handelsblatt

Am 14. November 2012 wurden die Sieger des Essaywettbewerbs „10 Jahre Euro – was nun?“ prämiert: Christian Büchter (1. Preis), Jana Blöcker (2. Preis), Hernán D. Caro und Anna Lingnau (3. Preis). Die Preisverleihung fand im Sparkassenhaus des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes in Berlin statt.

Der Wettbewerb hatte Studierende aller Fachrichtungen dazu aufgerufen, sich Gedanken über den Euro zu machen. Von Mai bis August sendeten mehr als 130 Studenten ihre Beiträge zu. Die besten vier Beiträge wurden von einer sechsköpfigen Jury ausgewählt. Juroren waren: Dr. Andreas H. Apelt, Bevollmächtigter des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft e.V.; Prof. Dr. Horst Gischer, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Wirtschaftswissenschaft; Hartmut Koschyk MdB, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium der Finanzen; Klaus Krummrich, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, Wissenschaftsförderung der Sparkassenfinanzgruppe; Matthias Petschke, Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland; und Philipp Scharff, Geschäftsführer der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa.

Um die Ideen und Visionen der jungen Europäer einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wird im März 2013 ein Dokumentationsband mit den besten 20 Beiträgen im Metropol Verlag erscheinen. Herausgeber des Bandes sind: Hartmut Koschyk MdB, Matthias Petschke und Dr. Karl-Peter Schackmann-Fallis.



Einführung von Jürgen Engert



Dr. Karl-Peter Schackmann-Fallis begrüßt die Gäste.



Vortrag von Dr. Wolfgang Schäuble



„Talk am Salzufer“ mit Dr. Wolfgang Schäuble

10 Jahre Euro: Talk am Salzufer mit Dr. Wolfgang Schäuble, Bundesminister der Finanzen



Dr. Wolfgang Schäuble beantwortet Publikumsfragen.

Ort: Berlin
Zeit: 24. Oktober 2012
Partner & Förderer: Mercedes-Benz Niederlassung Berlin

Als Mitgestalter des deutschen und europäischen Einigungsprozesses zählt Dr. Wolfgang Schäuble zu den Befürwortern des Euro. Der Verhandlungsführer der Bundesregierung ist Ideengeber und Akteur zur Stabilisierung der Währungsunion und zur Vertiefung der europäischen Idee. Aus Anlass des 10. Euro-Jubiläums sowie der aktuellen finanzpolitischen Herausforderungen sprach Dr. Wolfgang Schäuble im „Talk am Salzufer“ in der Mercedes-Benz Niederlassung Berlin über das Thema „10 Jahre Euro – Deutschland zwischen Euro-Jubiläum und Schuldenkrise“. Moderatorin war Ute Holzhey, Ressortleiterin Wirtschaft des rbb-Inforadios.



Dr. Andreas H. Apelt, Bevollmächtigter des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft e. V., Dr. h. c. Lothar de Maizière, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft e. V. im Gespräch mit Walter Müller, Direktor der Mercedes-Benz Niederlassung Berlin



Schulleiterin Anne Orain mit Hélène Conway-Mouret, Dr. Martin Kirsch, Emmanuel Suard, Hella Dunger-L oper und Dr. Markus Ingenlath (v.l.n.r.)



Podiumsdiskussion im Französischen Gymnasium

Chance  lys e – Wie läuft der deutsch-französische Motor heute?

Orte: Aschersleben, Berlin, Brandenburg, Darmstadt, Düsseldorf, Hannover, Jena, Magdeburg, Oranienburg, Saarbrücken, Stendal u. a.
 Zeit: Mai 2012 – Februar 2013
 Förderer & Partner: Presse- und Informationsamt der Bundesregierung

Zum 50-jährigen Jubiläum des  lys e-Vertrages veranstaltete die Deutsche Gesellschaft e. V. eine bundesweite Workshop-Reihe an Schulen. Die Geschichte der engen deutsch-französischen Kooperation sowie die aktuelle politische Situation innerhalb der Europäischen Union wurden vorgestellt und Jugendlichen die Gelegenheit gegeben, in einer „Botschaft an den Botschafter“ ihre persönliche Vorstellung vom Stand der deutsch-französischen Beziehungen zu formulieren.

Am 21. Januar 2013 fand im Französischen Gymnasium Berlin eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion statt, an der über 200 Schülerinnen und Schülern mehrerer Berliner Schulen teilnahmen.

Podiumsgäste waren: Hélène Conway-Mouret, Staatsministerin für die Auslandsfranzosen beim Minister für auswärtige Angelegenheiten; Hella Dunger-L oper, Staatssekretärin, Bevollmächtigte des Landes Berlin beim Bund, Europabeauftragte, Beauftragte für das B rgerchaftliche Engagement; Bernhard Frank, Schulleiter deutsche Verwaltung, Französisches Gymnasium/Lyc e Français Berlin; Dr. Markus Ingenlath, Generalsekretär des Deutsch-Französischen Jugendwerks; Dr. Martin Kirsch, Leiter des Bereichs Politik & Geschichte der Deutschen Gesellschaft e. V.; Emmanuel Suard, Botschaftsrat für Kultur, Bildung und Hochschulwesen, Leiter des Institut Français Deutschland. Moderatorin war die Berliner Journalistin Miriam Janke.



Workshop mit Jan Roessel



Workshopteilnehmer trägt seine „Botschaft“ vor.

Europa im Kiez Exkursionen zu EU- geförderten Projekten

Ort: Berlin
Zeit: Oktober bis Dezember 2012
Förderer & Partner: Senatskanzlei Berlin



Jugendliche informieren sich in der Friedrich-List-Schule in Berlin über Ausbildungsförderung in der EU.

Vielen Jugendlichen ist der Nutzen der Europäischen Union für sie und ihre Stadt nicht bewusst. Anlässlich des 20. Jubiläums des europäischen Binnenmarkts bot das Europäische Informationszentrum Berliner Schulen einen Workshop an, der Schülern die EU, ihre Arbeitsweise und konkreten Leistungen für den jeweiligen Kiez näher brachte.

Der eintägige Workshop bestand aus zwei Teilen: am Vormittag – eine Präsentation zu Geschichte, Funk-

tionsweise und Errungenschaften der EU sowie das Erarbeiten eines konkreten Programms für Berlin (Was kann Europa zum Beispiel für die Bildung, effiziente Nutzung von Energie oder die Infrastruktur vor Ort tun?); am Nachmittag – Besichtigung einer Institution in Berlin, welche mit Hilfe von EU-Fördermitteln ein nachhaltiges Projekt umsetzt.

Das Projekt wird 2013 fortgesetzt.

Europatag 2012

Ort: Berlin
Zeit: 9. Mai 2012
Förderer & Partner: Senatskanzlei Berlin

Das Europäische Informationszentrum Berlin zeigte Flagge: Am Europatag, dem 9. Mai 2012, informierten wir Bürgerinnen und Bürger vor dem Europäischen Haus in Berlin.

Die besondere Attraktion war der Europabus: ein umgestalteter Bus der Linie 100, welcher zwei Monate lang auf seiner Route in Berlin Plätze und Haltestellen mit Europa-

bezug passierte, um zu zeigen, wie präsent „Europa“ in Berlin ist.

Seit der Rede des französischen Außenministers Robert Schuman vom 9. Mai 1950, welche die Grundlage für die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) und damit für die Europäische Union legte, feiern die EU-Mitgliedstaaten den Europatag.



Dr. Andreas H. Apelt (r.) und Mitglieder des Europa Ausschusses des Berliner Abgeordnetenhauses vor dem Europabus



Jugendliche vor dem Europabus



Herbert Weber, Zeitzeuge, Monika Böhm und Christine Bergholz, Lehrerinnen, und Wolfgang Held, Landesvorsitzender Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge NRW (v.l.n.r.)

Wanderausstellung: Den Blick gegen das Vergessen gerichtet

Orte: Berlin, Köln, Nauen, Neuruppin, Oberhausen, Salzwedel u. a.
 Zeit: Januar bis Dezember 2012
 Förderer & Partner: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
 Volksbund Kriegsgräberfürsorge

Die Wanderausstellung „Den Blick gegen das Vergessen gerichtet“ tourte 2012 bereits im vierten Jahr mit wachsendem Erfolg durch Deutschland.

Hervorgegangen war die Ausstellung aus der trinationalen Jugendbegegnung in Kamminke auf Usedom im Jahr 2008, während der sich 20 Jugendliche aus Frankreich, Polen und Deutschland mit der Geschichte verschiedener Kriegsgräberstätten in Deutschland und Polen auseinandergesetzt hatten. In einer Foto- und Textwerkstatt waren beeindruckende Fotografien und Texte entstanden,

welche die Reflexionstiefe und Sensibilität der Jugendlichen im Umgang mit Erlebtem widerspiegeln.

Die Eröffnungsveranstaltungen wurden durch Zeitzeugengespräche begleitet. Die Jugendlichen hatten die Gelegenheit, mit Vertretern der Kriegsgeneration zu sprechen. Die Gespräche zeigten, wie wichtig die Sicherung des Friedens in Europa ist. Mit dem Friedensnobelpreis 2012 wurde die entscheidende Rolle der Europäischen Union bei der Sicherung des Friedens auf dem Kontinent in den letzten 60 Jahren anerkannt und gewürdigt.

An die Grenze gehen Kunst, Theater und Musik von Roma

Ort: Berlin
 Zeit: April – November 2012
 Partner & Förderer: Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin
 Collegium Hungaricum Berlin
 Instituto Cervantes Berlin

Zehn Roma-Künstler aus Ost- und Westeuropa haben sich am 23. August 2012 anlässlich der Vernissage der Kunstausstellung „An die Grenze gehen“ in Berlin getroffen: Ágnes Daróczy (Budapest), Trinidad Fernández (Sevilla), Lola Ferreuela (Malaga), András Kállai (Budapest), Soma y Luz (Sevilla), Antonio Maya (Madrid), Mara Oláh (Szarvasgede), Nihad Nino Pušija (Sarajevo/Berlin), André J. Raatzsch (Budapest/Berlin) und Vanesco (Sevilla). Die Kunstausstellung konnte bis zum 14. Oktober 2012 im Instituto Cervantes Berlin besichtigt werden. Ein Ausstellungskatalog zeigt alle ausgestellten



Exponate der Maler, Bildhauer, Fotografen, Installations- und Videokünstler.

Im Rahmen der Ausstellung wurde ein reichhaltiges Begleitprogramm angeboten: Podiumsdiskussionen und Lesungen beleuchteten die sozial-politische und kulturelle Situation der Sinti und Roma in Europa heute. Höhepunkte waren die Theateraufführungen im Roma Aether Klub Theater in Berlin Neukölln sowie die musikalischen Abende: Diego Amador Trio (Sevilla), Romano Swing (Polen), Dromara Band (Budapest) und Romença (Berlin).



Vernissage-Gäste bei der Eröffnungsrede von Dr. Sibylle Badstübner-Gröger



Begrüßung durch Dr. Andreas H. Apelt



Die Künstler auf der Vernissage: András Kállai, André J. Raatzsch, Antonio Maya, Mara Oláh, Lola Ferreruela, Trinidad Fernández, Soma y Luz, Ágnes Daroczi (v.l.n.r.)



Künstler André J. Raatzsch (Mitte) führt durch die Ausstellung.



Künstler Nihad Nino Pušija (l.) mit Vernissagegästen



Dr. Sibylle Badstübner-Gröger und Künstlerin Soma y Luz



Wandergesellen 2012



Traditionelle Käseherstellung

Erbe, Tradition, Moderne – Europäischer Kultur- und Wissenstransfer durch Wandergesellen

Ort: Hermannstadt/Sibiu (Rumänien)
 Zeit: Juli – September 2012
 Förderer & Partner: Auswärtiges Amt
 Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
 Evangelische Kirchengemeinde A.B. Hermannstadt
 Gesellenherberge Hermannstadt – Casa Calfelor Sibiu
 Stadt Hermannstadt

2012 fand das sechste Wandergesellentreffen in Hermannstadt/Sibiu (Rumänien) statt. Wandergesellen aus Deutschland und der Schweiz sowie Compagnons aus Frankreich präsentierten ihr traditionelles Handwerk. Sanierungsarbeiten in der historischen Altstadt und Reparaturen an den zahlreichen kulturhistorischen Klein-

odien in der mehr als 800 Jahre alten Stadt standen im Mittelpunkt. In einer Schauwerkstatt an der historischen Altstadtmauer in Hermannstadt stellten die Gesellen ihr handwerkliches Wissen und Können unter Beweis. Zimmerer, Tischler, Fassbauer, Schlosser, Töpfer, Hufschmiede, Maurer, Klavierbauer, Klempner, Bootsbauer und



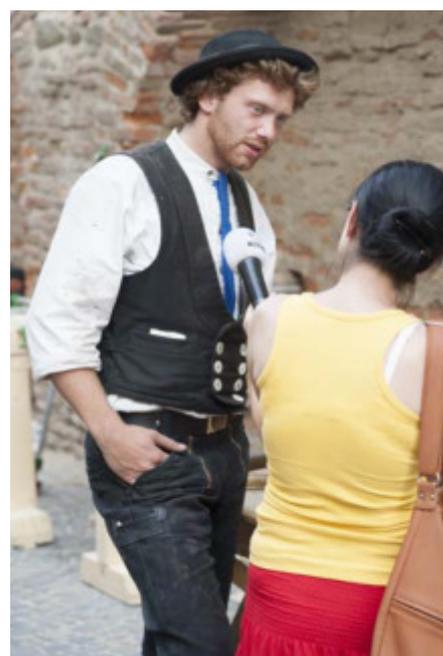
Kulturaustausch



Einbau einer freitragenden Steintreppe



Neubau einer Gaube



Reporterin befragt Wandergesellen



Jörg Baesecke (Mitte) mit Wandergesellen



Erzählnachmittag vor der Gesellenherberge



Stadtpfarrer Kilian Dörr mit Erzählern und Wandergesellen



Steinmetz bei der Schauwerkstatt 2012

Goldschmiede führten längst vergessene Techniken ihrer jeweiligen Gewerke vor und warben für ihre traditionsreiche Lebensweise.

2012 nahmen erstmalig auch Erzählkünstler am Wandergesellentreffen teil. Die Münchner Erzählkünstler Jörg Baesecke und Hedwig Rost packten in Hermannstadt/Sibiu ihren „Koffer voller Geschichten“ gleich zweimal aus – im Erasmus Büchercafé und vor der Herberge der Wandergesellen. Anhand von Geschichten, Märchen, Legenden und Fabeln führten sie einer breiten Öffentlichkeit die uralte Handwerkstradition lebhaft vor Augen.

Über die Geschichte und Tradition der fahrenden Gesellen informieren fünf Broschüren „Erbe, Tradition, Moderne“ aus den Jahren 2008, 2009, 2010, 2011 und 2012.



Steinmetzin bearbeitet einen Sockelstein



Impulsvortrag von Prof. Ines Geipel



Helga Schubert, Prof. Dr. Siegfried Lokatis, Salli Sallmann und Konrad Weiß (v.l.n.r.)

Literaturtagung: Literatur und Diktatur – Die DDR-Literatur zwischen Widerstand und Anpassung

Ort: Berlin, Europasaal der Deutschen Gesellschaft e. V.
 Zeit: 22. – 23. November 2012
 Partner & Förderer: Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
 Autorenkreis der Bundesrepublik

Thema der Literaturtagung waren die politischen und sozialen Verhältnisse, unter denen Literatur im repressiven System der DDR entstand. Zudem wurden verschiedene künstlerische „Überlebensstrategien“ aufgezeigt sowie die Auswirkungen von Repressionsmaßnahmen gegen kritische Schriftsteller analysiert.

Referenten und Diskutanten waren u.a.: Dr. Matthias Braun, Wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen; Christoph Dieckmann, Journalist und Schriftsteller; Prof. Dr. Wolfgang Emmerich, Universität Bremen; Jürgen Engert, Gründungsdirektor ARD-Hauptstadtstudio; Michael G. Fritz, Schriftsteller; Prof. Ines Geipel, Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“; Rainer Kirsch, Schriftsteller; Prof. Dr. Siegfried Lokatis, Universität Leipzig; Lutz Rathenow, Schriftsteller; Salli Sallmann, Journalist rbb-Kulturradio; Ulrich Schacht, Schriftsteller; Udo Scheer, Publizist; Helga Schubert, Schriftstellerin; Uwe Tellkamp, Schriftsteller; Konrad Weiß, Publizist.



Podiumsdiskussion mit Uwe Tellkamp, Jürgen Engert und Christoph Dieckmann (v.l.n.r.)



Lesung mit Uwe Tellkamp



Ana Blandiana, Georg Aescht, Vizekonsulin Judith Urban, Dr. Andreas H. Apelt, Prof. Dr. Rudolf Gräf (v.l.n.r.)



Vizekonsulin Judith Urban, Georg Aescht und Hon.-Prof. Dr. Konrad Gündisch (v.l.n.r.)

Konferenz: Heimat – Identität, Kontinuität und Differenz in einer globalen Welt

Ort: Klausenburg/Cluj-Napoca (Rumänien)
 Zeit: 10. – 12. Oktober 2012
 Förderer & Partner: Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien
 Babeş-Bolyai-Universität Klausenburg/Cluj-Napoca

Auf der Suche nach Heimat in einer globalen Welt haben sich Wissenschaftler, Schriftsteller, Künstler und Musiker zu einer dreitägigen Konferenz in Klausenburg/Cluj-Napoca (Rumänien) zusammengefunden. Der interdisziplinäre Ansatz der Konferenz ermöglichte es, am Beispiel der deutschen Minderheitenkultur den Umgang mit dem strapazierten Begriff „Heimat“ zu thematisieren.

Referenten und Diskutanten waren u.a.: Georg Aescht, Chefredakteur der Kulturpolitischen Korrespondenz; Ana Blandiana, Dichterin; Hans Bergel, Schriftsteller; Günter Czernetzky, Regisseur; Dr. Wolf Dieter Enkelmann, Philosoph; Gert Fabritius, Künstler; Prof. Dr. Rudolf Gräf, Vize-Rektor der Babeş-Bolyai-Universität; Hon.-Prof. Dr. Konrad Gündisch, Historiker; Michael Markel, Germanist; Dr. Rudolf Poledna, Soziologe; Prof. em. Dr. Wilfried Schreiber, Geograph; Hans Peter Türk, Komponist; Beatrice Ungar, Chefredakteurin der Hermannstädter Zeitung; Judith Urban, Vizekonsulin am deutschen Generalkonsulat in Hermannstadt; Joachim Wittstock, Schriftsteller.



Diskussionsrunde



Vortrag von Gert Fabritius



Dr. Andreas H. Apelt, Heidrun Mühlbradt, Prof. Dr. Jens Reich, Vanessa Pfau, Almuth Wambach, Prof. Dr. Eckhard Jesse, Daniel Klisa (v.l.n.r.)



Prof. Dr. Eckhard Jesse interviewt die Preisträger.

Ideenwettbewerb: Nation 2012? Was bedeutet Nation heute und welchem Wandel unterliegt sie?

Ort: bundesweit
 Zeit: Januar – Dezember 2012
 Partner & Förderer: Bundesministerium des Innern
 Deutsche Nationalstiftung

Die Rede „Was ist Nation?“ des französischen Schriftstellers Ernest Renan jährte sich im Jahr 2012 zum 130. Mal. Anlässlich dieses Jahrestages stellten die Deutsche Gesellschaft e.V. und die Deutsche Nationalstiftung Studierenden aller Fachrichtungen die Frage: Was ist Nation im Kontext des 21. Jahrhunderts?

Am 29. November 2012 wurden die drei Sieger im Europasaal der Deutschen Gesellschaft e.V. vorgestellt und ausgezeichnet – 1. Platz: Daniel Klisa, Bucerius Law School; 2. Platz: Heidrun Mühlbradt, Universität Hamburg; 3. Platz: Almuth Wambach und Vanessa Pfau, Universität Stuttgart.

Mitglieder der Jury waren Prof. Dr. Peter Brandt, Fern-Universität Hagen; Prof. Dr. Eckhard Jesse, Technische Universität Chemnitz; Dr. Ehrhart Neubert, Publizist und Bürgerrechtler; Prof. Dr. Beate Neuss, Technische Universität Chemnitz; Prof. Dr. Jens Reich, Essayist und Gründungsmitglied Neues Forum; und Prof. Dr. Roland Sturm, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Eine Auswahl der eingereichten Beiträge erscheint im Sommer 2013 im Mitteldeutschen Verlag.

Weitere Informationen unter:
www.ideen-wettbewerb.net



Plakat Ideenwettbewerb



Dr. Ralf Georg Reuth, Uta Franke, Hans-Wilhelm Saure, Ludwig A. Rehlinger, Dr. Andreas H. Apelt und Dr. Hubertus Knabe (v.l.n.r.)
© Peter Müller

Buchpräsentation: Freigekauft – Der DDR-Menschenhandel

Am 13. November 2012 stellten die Deutsche Gesellschaft e.V. und die BILD-Zeitung im Berliner Axel-Springer-Haus das Buch „Freigekauft – Der DDR-Menschenhandel“ vor. Anwesend waren alle Autoren des Bandes: Historiker Dr. Ralf Georg Reuth, Journalist Hans-Wilhelm Saure sowie Publizist Dr. Andreas H. Apelt. Ehrengast war Ludwig A. Rehlinger, Senator a.D., Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft e.V.; Rehlinger war viele Jahre Verhandlungsführer der Bundesrepublik Deutschland beim Häftlingsfreikauf. Unter den Gästen waren u.a. Uta Franke, Schriftstellerin, sowie Dr. Hubertus Knabe, Direktor der Gedenkstätte Hohenschönhausen.



Der bewegende Bild- und Textband, im Piper-Verlag erschienen und von Kai Diekmann herausgegeben, thematisiert den Freikauf von über 33.000 politischen Häftlingen aus der DDR durch die Bundesrepublik Deutschland. Texte zum Agentenaustausch, beeindruckende Zeitzeugengeschichten und bislang unveröffentlichte Dokumente machen das Buch zu einer spannenden Lektüre.



Ludwig A. Rehlinger und Dr. Andreas H. Apelt
© Peter Müller



Dr. Ralf Georg Reuth, Dr. Hubertus Knabe und Uta Franke (v.l.n.r.)
© Peter Müller



Schülerreferat



Workshop mit Dr. Norbert Kober

Lernen durch Stolpern Schüler adoptieren Stolpersteine

Ort: Berlin
 Zeit: Mai – Juni 2012
 Partner & Förderer: Bundesministerium für Familie,
 Senioren, Frauen und Jugend
 Sophie-Scholl-Schule
 Berlin-Schöneberg

Dem Schulprojekt „Lernen durch stolpern“ gelang es, eine Wissenslücke zu schließen: Die „Stolpersteine“, goldene Kopfsteinpflaster vor Wohnhäusern, auf denen die Namen emigrierter oder deportierter ehemaliger jüdischer Bewohner stehen, gehören in vielen deutschen Städten zum gewohnten Straßenbild, doch über das Schicksal dieser Menschen wissen wir sehr wenig. Junge Menschen recherchierten zu den Biografien jüdischer Berliner Bürger und erarbeiten eine „Stolperroute“ durch ihren Bezirk Berlin-Schöneberg. Die Recherchearbeit und die Ergebnisse einer Schreibwerkstatt wurden in einem historischen Spaziergang am 8. Juni 2012 entlang der ausgewählten Stolperroute präsentiert und in Form eines „Stolperkalenders“ veröffentlicht.

„Es schläft ein Lied in allen Dingen ...“ Erzählwerkstatt in Ost- und Südosteuropa

Orte: Essegg/Osijek (Kroatien),
 Fünfkirchen/Pécs (Ungarn),
 Klausenburg/Cluj-Napoca
 (Rumänien),
 Opoln/Opole (Polen),
 Pressburg/Bratislava und Kaschau/
 Kosice (Slowakei)
 Zeit: Mai 2012 – April 2013
 Partner & Förderer: Der Beauftragte der
 Bundesregierung für Kultur
 und Medien
 Schirmherr: Adolf Muschg

Erzählkünstler von der Goldmund Erzählakademie München (Dr. Norbert Kober, Heide Cappel, Helga Gruschka, Addie Kaessens, Marlies Kramer, Karin Wedra) veranstalteten in fünf mittel- und südosteuropäischen Ländern Erzählabende und führten Workshops in Schulen und an Universitäten durch. Ihr Beitrag galt dem Erhalt der ältesten sozialen und kulturbildenden Kommunikationsform der Menschheit, dem mündlichen Erzählen, sowie der Pflege der deutschen Sprache.



Ausstellung im Koeppenhaus Greifswald



Ausstellung im Bezirksamt Altona Hamburg

Unerkannt durch Freundesland Illegale Reisen durch das Sowjetreich

Orte: Düsseldorf, Greifswald, Hamburg
 Zeit: Juli 2012 – September 2013
 Partner & Förderer: Bundeszentrale für politische Bildung

Aufgrund des großen Erfolges wird die Ausstellung „Unerkannt durch Freundesland“ an drei weiteren Orten gezeigt – im Koeppenhaus Greifswald, Bezirksamt Altona Hamburg und Gerhardt-Hauptmann-Haus Düsseldorf.

Reisen war in der DDR ein heikles Thema. Der Westen war tabu, aber auch Richtung Osten gab es Einschränkungen:

Nicht einmal die Sowjetunion durfte man ohne Erlaubnis besuchen.

Die Ausstellung präsentiert Dokumente der Wagemutigen, die illegal durchs Bruderland reisten. Immer auf der Flucht vor der Miliz, gelangten sie bis in die entlegensten Winkel dieser Welt.

Lesungen mit Musik und Diskussionen

Ort: Berlin
 Zeit: 16. Mai und 18. Dezember 2012

Udo Scheer präsentierte in der Vertretung des Freistaats Thüringen beim Bund sein Buch „Die Sonne hat vier Ecken“, eine Biografie des Musikers, Malers, Dichters und Dissidenten Günter Ullmann. Die Jazz-Formation „mediadox“ begleitete die Lesung.

Der langjährige Stern-Korrespondent Peter Pragal, ein gebürtiger Breslauer, las im Europasaal der Deutschen Gesellschaft e. V. aus seinem Buch „Wir sehen uns wieder, mein Schlesierland“, eine Reisebeschreibung der zurückliegenden drei Jahrzehnte.



Buchpräsentation mit Udo Scheer



Peter Pragal (2.v.l.) signiert Bücher.



Akademieteilnehmer Marie Jäschke und Josef Lehmann

Schumanniade: Deutsch-polnische Gesangs- und Klavierakademie

Ort: Spremberg, Brandenburg
 Zeit: September – Oktober 2012
 Partner & Förderer: Euroregion Spree-Neiße-Bober e. V.
 Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg
 Privatakademie für Gesang und Sprecherziehung
 Kulturschloss Landkreis Spree-Neiße in Spremberg
 Vattenfall Kraftwerk Schwarze Pumpe in Spremberg
 Musikschule Sprottau/Szprotawa (Polen)

Nach dem großen Erfolg von 2010 organisierte die Deutsche Gesellschaft e.V. zusammen mit der Privatakademie für Gesang und Sprecherziehung vom 30. September bis 7. Oktober 2012 erneut die „Deutsch-polnische Gesangs- und Klavierakademie“.

Im Rahmen dieses einwöchigen Meisterkurses beschäftigten sich junge Künstler aus beiden Ländern mit Werken von Robert Schumann und anderen Komponisten. Musikalischer Höhepunkt war das öffentliche Abschlusskonzert am 6. Oktober 2012 in der Aula des Erwin-Strittmatter-Gymnasiums Spremberg.



Teilnehmer an der Klavier- und Gesangsakademie in Spremberg mit Prof. Peter Tschaplik (3.v.r.)

Studien- und Bildungsreisen der Deutschen Gesellschaft e. V., der Bildungswerke und Freundeskreise der Deutschen Gesellschaft e. V.

März

Fürstliche Residenzen in Mecklenburg-Strelitz
25. März 2012

April

Altmark
14. April 2012

Istanbul
20. bis 26. April

Mai

Sachsen-Anhalt
5. Mai 2012

Sankt Petersburg
5. bis 11. Mai 2012

Masuren/Olsztyn/Allenstein
7. bis 12. Mai 2012

Die Klöster Bulgariens
16. bis 22. Mai 2012

Schlösser in Sachsen
22. bis 25. Mai 2012

Estland, Lettland und Litauen
31. Mai bis 10. Juni 2012

Juni

Zakopane/Krakau
2. bis 7. Juni 2012

Europäisches Kulturerbe im ehemaligen Ostpreußen
22. bis 30. Juni 2012

Prignitz
9. Juni 2012

Niederschlesien, Riesengebirge und Breslau/Wroclaw
17. bis 22. Juni 2012

Niederlausitz
23. Juni 2012

Juli

Lohm, Wagenitz, Pessin und Neuendorf
7. Juli 2012

Litauen
22. bis 29. Juli 2012

August

Bukowina und Maramuresch
2. bis 9. August 2012

Boitzenburg und Suckow
3. August 2012

Fürstenberg und Zernikow
11. August 2012

Ostgalizien und Bukowina
21. bis 30. August 2012

Schlösser in der Niederlausitz
31. August 2012

September

Odessa und die Krim
3. bis 12. September 2012

Burg Ziesar, Wiesenburg und Burg Rabenstein
8. September 2012

Ordensburgen, Altstädte, Schlösser und Kirchen in Ost- und Westpreußen
9. bis 16. September 2012

Siebenbürgen
14. bis 21. September 2012

Ostgalizien und Bukowina
14. bis 23. September 2012

Oktober

Parks und Gärten: Park Georgium, Park Luisium, Park Groß Kühnau und Mosigkau
6. Oktober 2012

Schlösser und Herrenhäuser im Müritzkreis
13. Oktober 2012



Gäste der 20-jährigen Jubiläumsfeier, unter ihnen Klaus von Krosigk, Landesdenkmalamt Berlin; Hinrich Enderlein, Minister a. D.; Andrea Fischer, Staatssekretärin; Prof. Dr. Detlef Karg, Landeskonservator von Brandenburg, Dr. h. c. Lothar de Maizière, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft e. V., Dr. Sibylle Badstübner-Gröger, Vorsitzende des Freundeskreises

Aus der Arbeit des Freundeskreises Schlösser und Gärten der Mark in der Deutschen Gesellschaft e. V.

Höhepunkt des Jahres 2012 war die Festveranstaltung zum 20-jährigen Jubiläum des Freundeskreises Schlösser und Gärten der Mark in der Vertretung des Landes Brandenburg beim Bund, zu dem eine Festschrift im Lukas Verlag Berlin herausgegeben werden konnte, finanziert durch Subskription der Mitglieder, Spenden der Klassenlotterie Potsdam, dem Stiftungszentrum Deutsche Wissenschaft in Bonn, der Sparkasse Märkisch-Oderland und vielen Einzelpersonen. Erstmals wurden hier die Entstehungsgeschichte des Freundeskreises und dessen Wirkungsfelder dargestellt. Denkmalpfleger und Kunsthistoriker konnten als Autoren für wichtige Beiträge gewonnen werden (u. a. Bernhard v. Barsewisch, Helmut Börsch-Supan, Hartmut Dorgerloh, Thomas Drachenberg, Peter Goralczyk, Klaus-H. v. Krosigk und Michael Seiler). Außerdem gab es zahlreiche Glückwünsche, die in diesem Band abgedruckt wurden (u. a. von Detlef Karg, Małgorzata Omilanowska, Matthias Platzeck, Manfred Stolpe, Klaus Wowereit). Den Festabend bestritten Dr. h. c. Lothar de Maizière, Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft e. V., sowie der Landeskonservator Prof. Dr. Detlef Karg. Die Laudatio hielt Dr. h. c. Hinrich Enderlein, und Dr. Sibylle Badstübner-Gröger stellte den Jubiläumsband vor.

Besonders wichtig war dem Freundeskreis auch 2012 die deutsch-polnische Zusammenarbeit, die in Exkursionen und in einer zweisprachigen Publikationsreihe „Schlösser und Gärten der Neumark – Zamki i ogrody Nowej Marchii“ ihren Ausdruck findet. Unterstützt von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit in Warschau, wird die Reihe von Vizeministerin Prof. Dr. Małgorzata Omilanowska mitverantwortet. 2012 erschienen drei neue Veröffentlichungen: Charlottenhof/Sosny, Küstrin/Kostrzyn, Dölzig/Dolsk sowie eine Nachauflage von Pforßen/Brody.

Die verdienstvolle Publikationsreihe „Schlösser und Gärten der Mark“ konnte durch zwei neue Veröffentlichungen Vetschau (Mathis und Stefanie Leibetseder) und Lübben (Jörg Becken und Christina Orphal) vermehrt und durch zwei veränderte Nachauflagen Marquardt (Wolfgang Grittner) und Plattenburg (Torsten Foelsch) ersetzt werden. Vorstellungen der Publikationsreihen fanden in Deutschland und Polen statt.

2012 veranstaltete der Freundeskreis zahlreiche Exkursionen zu Herrenhäusern und Gärten in Brandenburg, in Mecklenburg-Vorpommern und in Sachsen-Anhalt, die wegen starken Zuspruchs oft wiederholt werden mussten.

Die seit 2010 bestehende Projektpartnerschaft mit der Europäischen Akademie in Kulice/Külz wurde mit der Herausgabe einer Publikationsreihe „Schlösser und Herrenhäuser in Westpommern“ abgeschlossen und auf der deutsch-polnischen Kunsthistorikertagung in Slubice vorgestellt. Dr. Sibylle Badstübner-Gröger betreute 2012 die wissenschaftliche Redaktion des Bandes „Streifzüge zwischen Oder und Drage“ für das Deutsche Kulturforum östliches Europa, Potsdam. In den Medien sind zahlreiche Artikel über Brandenburger Schlösser, mehrere Interviews im Rundfunk sowie Berichte über die Arbeit des Freundeskreises erschienen.

Die Foto-Ausstellung zu Brandenburger Schlössern und Adelsitzen (Fotos: Volkmar Billeb) konnte 2012 in Eichwalde mit großem Erfolg gezeigt werden. In zahlreichen öffentlichen Vorträgen, Lehrveranstaltungen und Exkursionen stellten Dr. Sibylle Badstübner-Gröger und Marie Luise Rohde Brandenburgs Schlösser und Herrenhäuser



Exkursion nach Branitz mit Dr. Sibylle Badstübner-Gröger (r.)



Exkursion nach Pforten/Brody

vor und erläuterten Probleme der Nutzung und Restaurierung, so für das Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin, die Deutsche Burgenvereinigung Landesgruppe Berlin-Brandenburg, die Ärzteschaft der Charité „Alumni“, für das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V., die Urania Berlin und für den Schwedter Kulturverein.

In der 2009 neu etablierten Vortragsreihe wurden in den Wintermonaten 2012 fünf Vorträge gehalten: Torsten Foelsch über „Gärten in der Prignitz“, Dr. Wulf Wagner über „Preußische Krönungen und Erbhuldigungen in Königsberg“, Inga Ragnit über „Chinoiserien in Brandenburg“, Dr. Sibylle Badstübner-Gröger erläuterte im Rahmen des Friedrich-Jahres die „Konzerträume Friedrichs des Großen“ und Dr. Stefanie Leibetseder referierte über „Karl Friedrich Schinkel – Bewahrung märkischer Bautradition, Denkmalpflege und Landesverschönerung“.

Das traditionelle Pfingstkonzert in Rheinsberg mit dem „Le Musiche-Quartett“ fand zugunsten von Restaurierungsarbeiten des Schlosses statt, während das Benefizkonzert mit der Pianistin Corinna Simon im Schloss Charlottenburg im Oktober 2012 der Wiederherstellung des Molkenhauses von Bärwinkel gewidmet war. Das Benefizkonzert für den Cäcilientempel im Park von Tamsel/Dąbroszyn, durchgeführt im Herrenhaus von

Sieversdorf, war mit Lesung (H.-J. Schatz) und Musik (M. Abramovich) Franz Liszt gewidmet. Zudem erhielt der Freundeskreis auch 2012 großzügige Privatspenden und Schenkungen.

Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark in der Deutschen Gesellschaft e. V.

Vorsitzende: Dr. Sibylle Badstübner-Gröger
Stellv. Vorsitzende: Dr. Christine Herzog
Voßstr. 22

10117 Berlin
Tel. 030-88 412 266

Fax 030-88 412 223

E-Mail: freundeskreis@deutsche-gesellschaft-ev.de

Infos zum Freundeskreis Schlösser und Gärten Sachsen-Anhalt unter:

Deutsche Gesellschaft in Sachsen-Anhalt e. V.

Alexander von Bismarck

Dorfstraße 15
39599 Döbbelin

Tel.: 039329 - 284

Fax: 039329 - 91570

E-Mail: info@Bismarck-Doebbelin.de

Weitere Informationen unter:

www.freundeskreis-schloesser-mark.de



Exkursion in die Altmark (Briest)



Exkursion in die Niederlausitz (Groß Rietz)



Bundestagsbesuch mit Dr. Thomas Feist MdB (Mitte)

Aus der Arbeit des Bildungswerkes Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V.

Das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. führte auch 2012 zahlreiche bildungspolitische Veranstaltungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie Studienreisen in mittel- und osteuropäische Länder durch.

Ein Höhepunkt des Veranstaltungsjahres war das Podiumsgespräch mit dem bekannten Historiker Götz Aly zum Thema „Warum die Deutschen? Warum die Juden?“, das sich großen Zuspruchs erfreute. Darüber hinaus fanden im Rahmen des Projekts „Neuanfang im Westen“ Zeitzeugengespräche mit ehemaligen DDR-Flüchtlings an Schulen in Thüringen und Sachsen statt, die es den Jugendlichen ermöglichten, Ereignisse der jüngeren deutschen Geschichte als persönlich gelebte Biografie zu begreifen. Mit dem Geschichtsprojekt „Wir bleiben hier“ sollten die revolutionären Ereignisse des 9. Oktober 1989 in Leipzig anhand persönlicher Erfahrungsberichte greifbar gemacht werden. Die Fotoausstellung „Der Durchbruch“, die das Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft e.V. gemeinsam mit der Bundestagsabgeordneten Katharina Landgraf (CDU) präsentierte, zeigte Fotos vom Paneuropäischen Picknick, der legendären Friedensdemonstration am 19. August 1989 an der ungarisch-österreichischen Grenze nahe der Stadt Sopron/Ödenburg.

Ein Schwerpunkt der europapolitischen Aktivitäten bildete das deutsch-polnische Internetportal „Hallo Nachbar!/Witaj Sąsiedzie!“ mit tausenden Nutzern aus beiden Ländern. Höhepunkt war ein einwöchiges Treffen im Juli 2012, bei dem 40 Jugendliche aus Deutschland und Polen gemeinsam Breslau und Umgebung erkundeten. Mehrere Europaseminare, u. a. zu Themen wie „Chancengleichheit und Antidiskriminierung in der Europäischen Union“ und „Internationale Beziehungen: Europäische Akteure“ in den Zentren der europäischen Politik gewährten den Bürgerinnen und Bürgern unmittelbar Einblick in die Ar-

beit der Europäischen Union. Speziell an Schülerinnen und Schüler richtete sich die Workshop-Reihe „Chance Elysée – Wie läuft der deutsch-französische Motor heute?“, welche die Geschichte der deutsch-französischen Kooperation sowie die aktuelle politische Dimension innerhalb der Europäischen Union beleuchtete.

Im jugendpolitischen Bereich nahmen Schülerinnen und Schüler aus Mitteldeutschland im Rahmen des Aktionsprogramms „Vielfalt tut gut – Jugend für Vielfalt, Tole-



Bundestagsbesuch: Jugendliche im Gespräch mit Wolfgang Tiefensee MdB

ranz und Demokratie“ an interaktiven Workshops zu Themen wie Rechtsradikalismus, Antisemitismus und Ausgrenzung teil. Bei Besuchen des Bundestages und der Landtage in Dresden und Magdeburg konnten Jugendliche Demokratie live erleben und mit Abgeordneten diskutieren, u. a. mit den Bundestagsabgeordneten Dr. Thomas Feist (CDU) und Wolfgang Tiefensee (SPD). Darüber hinaus veranstaltete das Bildungswerk Sachsen Seminare



Journalist Hans-Joachim Föllner und Historiker Götz Aly



Deutsch-polnische Jugendbegegnung in Breslau/Wroclaw

für Multiplikatoren der Jugendarbeit zum Thema „Jugendarbeit im ländlichen Raum“.

Mit mehreren Studien- und Informationsreisen in „Europas vergessene Regionen“ und zu Orten des Europäischen Kulturerbes in Mittel- und Osteuropa leistete der Verein auch 2012 einen Beitrag zur Stärkung des europäischen Gedankens. Die Reisen führten u. a. nach Istanbul, St. Petersburg, Ostpreußen, Niederschlesien, Ostgalizien, in die Bukowina, in die baltischen Staaten, nach Odessa und auf die Krim. Vor Ort lernten die Teilnehmenden die Geschichte und Kultur der jeweiligen Region kennen und erfuhren Wissenswertes über die aktuelle (europa-)politische Situation.

Ein detaillierter Jahresbericht des Bildungswerks Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V. kann unter den angegebenen Kontaktdaten kostenfrei angefordert oder von der Website heruntergeladen werden.

Bildungswerks Sachsen der Deutschen Gesellschaft e. V.
Geschäftsführer: Dr. Rüdiger Frey
Haus des Buches
Gerichtsweg 28
04103 Leipzig
info@dg-bildungswerksachsen.org
www.dg-bildungswerksachsen.org

ANDREAS H. APELT
ROBERT GRÜNBAUM
MARTIN GUTZEIT

Von der SED-Diktatur zum Rechtsstaat
Der Umgang mit Recht und Justiz in der SBZ/DDR

■ 2012 · ISBN: 978-3-86331-070-7 · 183 Seiten · 19,00 €

Von der SED-Diktatur zum Rechtsstaat
Der Umgang mit Recht und Justiz in der SBZ/DDR

Die DDR – ein Unrechtsstaat? Bis heute ist der Begriff umstritten, die juristischen wie moralisch-ethischen Bewertungen des DDR-Systems fallen unterschiedlich aus. DDR-Oppositionelle geben eine andere Antwort als jene, die sich dem Staat der SED angepasst hatten. Auch in der Rechtswissenschaft wird intensiv über die Einordnung der SED-Diktatur gestritten. Der Band versammelt Beiträge von Historikern, Publizisten, Politikern und Zeitzeugen, die über den Umgang mit Recht und Justiz in der SBZ und DDR sowie den Übergang von der SED-Diktatur zum Rechtsstaat diskutieren.

MARCUS BÖICK · ANJA HERTEL · FRANZISKA KUSCHEL (Hrsg.)

Aus einem Land vor unserer Zeit
Eine Lesereise durch die DDR-Geschichte

■ 2012 · ISBN: 978-3-86331-074-5 · 320 Seiten · 19,00 €

MARCUS BÖICK
ANJA HERTEL
FRANZISKA KUSCHEL (Hrsg.)

Aus einem Land vor unserer Zeit
Eine Lesereise durch die DDR-Geschichte

Mehr als 20 Jahre nach dem Ende der DDR begeben sich 25 junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus allen Teilen Deutschlands auf eine Entdeckungsreise in die Geschichte des untergegangenen Staates. Sie berichten über ihre Streifzüge, die sie von der brandenburgischen Provinz bis nach Manhattan führen. Dabei verfolgen sie Spuren der DDR von ihrer Gründung bis in die jüngste Gegenwart. Die Essays geben Einblick in die Arbeiten einer jungen Forschergeneration, die aufgebrochen ist, ein „Land vor ihrer Zeit“ jenseits befestigter Pfade neu zu erkunden.

Metropol Verlag

Ansbacher Straße 70
D-10777 Berlin
Telefon (030) 23 00 46 23
Telefax (030) 2 65 05 18
www.metropol-verlag.de

Kuratorium der Deutschen Gesellschaft e. V.

Herbert Ammon	Publizist
Dr. Andreas H. Apelt	Vorstandsbevollmächtigter DG e. V.
Dr. Sibylle Badstübner-Gröger	Kunsthistorikerin
Prof. Egon Bahr	Bundesminister a. D.
Klaus Baldauf	Dezernent für int. Beziehungen
Prof. Dr. Arnulf Baring	Politologe, Publizist
Dr. Udo Bartsch	Staatssekretär a. D.
Dr. Curt-H. Becker	Mediziner
Dr. Sabine Bergmann-Pohl	Parlamentarische Staatssekretärin a. D.
Prof. Dr. Wolfgang Bergsdorf	Präsident der Görres-Gesellschaft
Alexander von Bismarck	Vorsitzender der DG Sachsen-Anhalt
Prof. Dr. Peter Brandt	Historiker
Dr. Harald Braun	Geschäftsführer
Dr. h.c. Günter de Bruyn	Schriftsteller
Hans-Heinrich Deicke	Stadtrat a. D.
Eberhard Diepgen	Regierender Bürgermeister a. D.
Dr. Annerose Dieter	Historikerin
Dr. Fred Ebeling	Ingenieur
Prof. Dr. Karl Eckart	Gesellschaft für Deutschlandforschung e. V.
Gerhard Eickhorn	Europäische Staatsbürger-Akademie
Jürgen Engert	Gründungsdirektor ARD-Hauptstadtstudio
Gernot Erler	MdB, Staatsminister a. D.
Georg Fahrenschon	Präsident des Dt. Sparkassen- u. Giroverbandes
Veronica Ferres	Schauspielerin
Ulf Fink	Senator a. D., Vorsitzender Gesundheitsstadt Berlin e. V.
Prof. Dr. Klaus Finkelnburg	Präsident Verfassungsgerichtshof Berlin a. D.
Dr. Hans-Jürgen Fischbeck	Physiker
Hans-Dietrich Genscher	Bundesminister a. D., Vizekanzler a. D.
Prof. Dr. Gert J. Glaebner	Hochschullehrer
Heinrich Haasis	Präsident des Weltinstitutes der Sparkassen.
Prof. Dr. Heinz Halbach	Dozent
Dr. Johannes Hähle	Stadtrat a. D.
Gunther Hatzsch	Vizepräsident Sächsischer Landtag a. D.
Herbert Helmrich	Minister a. D.
Wolfgang Wilhelm Herber	Stadtrat
Dr. Klaus Herlitz	Unternehmer
Dr. Tessen von Heydebreck	Vorstandsvorsitzender Deutsche Bank Stiftung
Carl Friedrich Holtmann	Präsident Ostdeutscher Sparkassenverband
Eckhard Jaedtke	Leiter d. EU-Vertretung Budapest a. D.
Dr. Thomas Jansen	Berater
Dr. Michael Jenne	Landesmusikrat Berlin e. V.
Dr. Carlo Jordan	Dozent
Gisela Kallenbach	MdL, Dipl.-Ing.
Dr. Rüdiger Kass	Ministerialdirektor a. D.
Dr. h.c. Susanne Kastner	MdB, Vizepräsidentin Deutscher Bundestag a. D.
Hartmut Koschyk	MdB, Parlamentarischer Staatssekretär
Otto Erich Kress	Unternehmer
Hansjürgen von Kries	Politologe
Peter Kurth	Senator a. D.
Andreas Lämmel	MdB, Dipl.-Ing.
Katharina Landgraf	MdB, Dipl.-Ing.
Dr. Uwe Lehmann-Brauns	MdA, Vizepräsident Abgeordnetenhaus Berlin a. D.
Werner Liedtke	Pfarrer

Birgit Lucas
Wolfgang Lüder
Jürgen Lüth
Dr. h. c. Lothar de Maizière
Dr. Hartmut Marhold
Florian Mausbach
Markus Meckel
Prof. Dr. Henri Ménudier
Dr. Dr. h. c. Angela Merkel
Armin Mueller-Stahl
Dr. Inge Niemitz
Günter Nooke
Hans-Joachim Otto
Prof. Dr. Karl-Heinz Paqué
Dr. Reinhard Piechocki
Gisela Podewils
Eva Quistorp
Wolfgang Rauls
Ludwig A. Rehlinger
Prof. Dr. Jens G. Reich
Dirk Reimers
Dr. Edelbert Richter
Prof. Dr. Klaus Ring
André Schmitz
Dr. Horst Schnellhardt
Friedrich Schorlemmer
Prof. Dr. Dr. h. c. Richard Schröder
Cordula Schubert
Prof. Dr. Wolfgang Schuller
Dr. Cord Schwartau
Dr. Christian Schwarz-Schilling
Prof. Dr. Carl-Chr. Schweitzer
Dr. h. c. Friede Springer
Prof. Ingrid Stahmer
Prof. Dr. Peter Steinbach
Bernhard Steinberger
Dr. Karlheinz Steinmüller
Dr. Eberhard Stief
Dr. Manfred Stolpe
Dr. Detlef Stronk
Dr. Klaus Sühl
Uwe Tellkamp
Prof. Dr. Dr. Rudolf von Thadden
Dr. h. c. Wolfgang Thierse
Winfried Wagner
Dr. Dr. h. c. Martin Walser
Konrad Weiß
Gunter Weißgerber
Prof. Gert Weisskirchen
Gustav Graf von Westarp
Wolfgang Wieland
Oswald Wutzke
Dr. Klaus Zeh

Kunsthistorikerin
Bürgermeister u. Senator a. D.
Polizeipräsident a. D.
Ministerpräsident a. D.
Generaldirektor CIFE, Nizza
Präs. Bundesamt f. Bauwesen/Raumord. a. D.
Minister a. D., Stiftung Aufarbeitung
Historiker
MdB, Bundeskanzlerin
Schauspieler
Oberstudiendirektorin
Beauftragter der Bundeskanzlerin im BMZ
MdB, Parlamentarischer Staatssekretär
Minister a. D., Dozent
Biologe
Dipl.-Ing.
Publizistin
Minister a. D.
Senator a. D.
Biologe
Staatsrat a. D., Deutsche Nationalstiftung
Theologe
Präsident der Polytechnischen Gesellschaft e. V.
Staatssekretär
MdEP
Publizist
Vorstandsvorsitzender Deutsche Nationalstiftung
Ministerin a. D.
Historiker
Wirtschaftswissenschaftler
Bundesminister a. D.
Ehrevorsitzender Aktion Gemeinsinn e. V.
Verlegerin
Bürgermeisterin u. Senatorin a. D.
Historiker
Dipl.-Ing.
Zukunftsforscher, Wissenschaftl. Direktor
Staatssekretär a. D.
Bundesminister a. D., Ministerpräsident a. D.
Staatssekretär a. D., Geschäftsführer
Staatssekretär a. D.
Schriftsteller
Koordinator für dt.-franz. Beziehungen a. D.
MdB, Vizepräsident Deutscher Bundestag
Schauspieler
Schriftsteller
Publizist
Ingenieur
Fachhochschulprofessor
Kaufmann
MdB, Senator a. D.
Minister a. D., Propst
Oberbürgermeister, Minister a. D.

Partner & Förderer der Deutschen Gesellschaft e. V. und des Europäischen Informationszentrums Berlin

Aktion Europa
Allcura Haus- und Grundstücksbetreuung GmbH
Alumni der Charité Berlin
Architekturpreis Berlin e. V.
Ärzteschaft der Charité
Auswärtiges Amt
Autorenkreis der Bundesrepublik
Balance of power e. V.
Berliner Polizei
BILD Deutschland
Bundesagentur für Arbeit
Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben
Bundesministerium des Innern
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bundeszentrale für politische Bildung; Bundesbeauftragter für Kultur und Medien
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung
Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Casa Calfelor Sibiu
Collegium Hungaricum Berlin
DDR-Museum „Gegen das Vergessen“
Der Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, Berlin
Deutsche Bank
Deutsche Burgenvereinigung, Landesgruppe Berlin-Brandenburg
Deutsches Kulturforum östliches Europa Potsdam
Deutscher Sparkassen- und Giroverband
Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur
Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
Der Polizeipräsident in Berlin
Erzählakademie München
Europaministerien der Länder
Europa-Union Deutschland e. V.
Europazentrum Brandenburg-Berlin des europäischen Regionalen Fördervereins e. V.
Europäische Bewegung Deutschland
Europäische Kommission
Europäisches Parlament
Euroregion Spree-Neiße-Bober e. V.
Evangelische Kirchengemeinde A.B. Hermannstadt/Sibiu
Exit Deutschland
Freie Universität Berlin
Galerie Stadtspeicher Jena
Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn
Gedenkstätte Berliner Mauer
Handelsblatt
Handwerkskammer Braunschweig
Handwerkskammer Düsseldorf
Handwerkskammer Koblenz
Handwerkskammer Köln
Handwerkskammer Magdeburg,
Handwerkskammer Potsdam
Humboldt Universität Berlin
Instituto Cervantes Berlin
Jugendzeitschrift Spiesser
Jüdische Gemeinde Berlin
Junges Europa

Land Brandenburg Lotto GmbH
 Landesgeschichtliche Vereinigung Berlin-Brandenburg
 Landeszentrale für politische Bildung Berlin
 Landeszentrale für politische Bildung Brandenburg
 Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern
 Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen
 Landeszentrale für politische Bildung Saarland
 Landtag Thüringen
 Nikolaus Lenau Haus Fünfkirchen/Pécs
 Mercedes-Benz Niederlassung Berlin
 Metropol Verlag
 Mitteldeutscher Verlag
 Ministerium des Innern Brandenburg
 Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Brandenburg
 Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur Brandenburg
 Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg
 Ostdeutscher Sparkassen- und Giroverband
 Osteuropa-Zentrum Berlin
 Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz
 Piper Verlag
 Presse- und Informationsamt der Bundesregierung
 Projektträger Jülich
 Privatspenden
 Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa
 Schwedter Kulturverein
 Senatskanzlei Berlin
 Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin
 Sparkasse Märkisch-Oderland
 Axel Springer Stiftung
 Friede Springer Stiftung
 Soziale Bildung e. V.
 Stadt Hermannstadt/Sibiu
 Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
 Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin
 Stiftung Erinnerung Verantwortung Zukunft
 Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit (Warschau)
 Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
 Stiftung Stadtmuseum Berlin
 Stiftung Verbundenheit mit den Deutschen im Ausland
 Ströer Out-of-Home Media AG
 Universität Babe -Bolyai in Klausenburg/Cluj-Napoca
 Valeria-Koch-Schulzentrum Fünfkirchen/Pécs
 Vattenfall Kraftwerk Schwarze Pumpe in Spremberg
 Verein für Deutsche Kulturbeziehungen im Ausland e. V.
 Verband der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaft in Polen
 Verband der Geschichtslehrer e. V.
 Verein „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ e. V.
 Verein Projekt 21 II e. V.
 Vertretung des Freistaates Thüringen beim Bund
 Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge
 Wallstein Verlag
 Westin Grand Hotel
 Zentrum Judaicum
 Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Wir bedanken uns bei unseren Partnern und Förderern für die gute Zusammenarbeit.



Arbeitstreffen mit den Bildungswerken Berlin und Leipzig

Mitarbeiter

Bevollmächtigter des Vorstandes
Dr. Andreas H. Apelt

Assistenz der Geschäftsführung
Beatrix Thumm

Sekretariat
Inge Schulz

Politik & Geschichte & Europa
Leitung: Dr. Martin Kirsch

Wissenschaftliche Mitarbeit:
Hélène Doucet, Alesch Mühlbauer,
Jan Roessel, Dr. Heike Tuchscheerer

Julia Bröcker, Alisa Gühlstorf, Je-
nette Eisenzimmer, Justyna Goliasz,

Lisa Hänel, Robin Hennig, Leon
Kanthak, Lilian Kurz, Teresa
Lappe-Osthege, Elisa Malspina,
Monika Mazgaj, Beatrix Mentzin-
gen, Kira Möller, Miriam Raab,
Thomas Reinert, Dana Saky, Andrea
Schill, Caroline Schmeck, Csaba
Slemmer, Hanns-Martin Walter,
Enrico Tolus, Béla Winsmann

Kultur & Gesellschaft
Leitung: Heide Gebhardt

Wissenschaftliche Mitarbeit:
Karina Faust

Teresa Albert, Theresa Braun, Lena
Heusinkveld, Teresa Missenhardt,

Cäcilia Radig, Daniel Schulz,
Cornelia Tocha

Finanzen & Controlling
Gabriele Baumann und Romina
Sokolowski

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Ingeborg Szöllösi

**Bildungswerk Sachsen der
Deutschen Gesellschaft e. V.**
Leitung: Dr. Rüdiger Frey

Andrea Böhm, Magdalena Ermlich,
Anja Heidler, Melanie Bose,
Tobias Glawe, Thomas Schmidt

Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark

Vorsitzende
Dr. Sibylle Badstübner-Gröger

Stellv. Vorsitzende
Dr. Christine Herzog

Fotografie & Ausstellungsgestaltung
Volkmar Billeb, Patrick Koglin, Heinz
Noack

Exkursionen & Berichterstattung
Dr. Sibylle Badstübner-Gröger,
Torsten Foelsch, Dr. Stefanie Leibet-
seder, Gisela Podewils, Marie Luise
Rohde

Finanzen & Büro
Sibylle Jacobi, Hannelore Michler,
Veronika Wallenhorst-Stelster

Presse & Vertrieb
Ingrid von Frank, Irene Höschel,
Heinz Noack, Marie Luise Rohde

Veranstaltungen
Sylvia Genzen

Vorstand

Deutsche Gesellschaft e. V.

Eingetragener Verein zur Förderung politischer, kultureller und sozialer Beziehungen in Europa

Ehrevorsitzender:

Ludwig A. Rehlinger, Senator a. D.

Vorsitzende:

Gunther Hatzsch, Vizepräsident Sächsischer Landtag a. D.

Dr. h. c. Lothar de Maizière, Ministerpräsident a. D.

Stellvertretende Vorsitzende:

Jürgen Engert, Gründungsdirektor ARD-Hauptstadtstudio

Dr. h. c. Susanne Kastner MdB, Vizepräsidentin Deutscher Bundestag a. D.

Dr. Uwe Lehmann-Brauns MdA, Vizepräsident Abgeordnetenhaus von Berlin a. D.

Hans-Joachim Otto MdB, Parlamentarischer Staatssekretär

Vorstand:

Dr. Sibylle Badstübner-Gröger, Vorsitzende Freundeskreis Schlösser und Gärten der Mark

Jürgen Lüth, Polizeipräsident a. D.

Günter Nooke, Beauftragter der Bundeskanzlerin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit

Prof. Dr. Dr. h. c. Richard Schröder, Vorsitzender Deutsche Nationalstiftung

Wolfgang Wieland MdB, Senator a. D.

Sprecher des Kuratoriums:

Erster Sprecher: Prof. Dr. Peter Brandt

Zweiter Sprecher: Alexander von Bismarck

Bevollmächtigter des Vorstands:

Dr. Andreas H. Apelt

Impressum

Deutsche Gesellschaft e. V.

Mosse-Palais

Voßstraße 22

D - 10117 Berlin-Mitte

Telefon: +49 - (0)30 - 88412-141

Fax: +49 - (0)30 - 88412-223

E-Mail: dg@deutsche-gesellschaft-ev.de

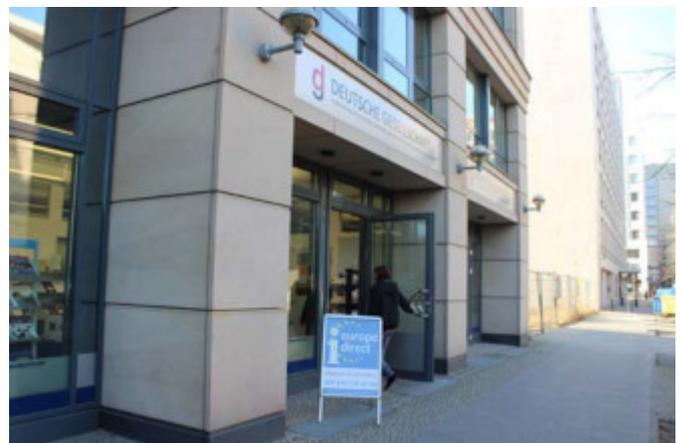
Titelblatt:

Dr. Richard von Weizsäcker, Bundespräsident a. D.,
hält Dankesrede anlässlich der Preisverleihung 2012.

© Deutsche Gesellschaft e. V.

Layout:

www.verbum-berlin.de



Büros der Deutschen Gesellschaft e. V. in Berlin-Mitte

